

nördlich angrenzenden Hofgüter des Margarethenhofs und des Hörder- oder Spitalhofs, an deren Grenzscheide, einem Graben, die neue Straße von Marlen her weitergeführt und dann über den Niederweier- oder Frauenhaushof, der nach dem Hofmeier auch Rappenhof genannt wurde, geleitet, den Anschluß an die Straße Sundheim—Kehl erhalten sollte. Die Verlegung der alten Rheinstraße und der Bau neuer Brücken war infolge der seit 1758 bei Goldscheuer immer wieder aufgetretenen Rheineinbrüche notwendig geworden. Trotz gewisser Bedenken stimmten Rat und Einundzwanziger Straßburgs am 22. Juli 1769 dem Vorschlag zu, „den Particular Weg durch den Niederhof zu einer allgemeinen öffentlichen Landstraße“ auszubauen. Obgleich in dieser Angelegenheit dann ein mehrfacher Schriftwechsel zwischen Dyhlin und der Stadt Straßburg sowie den Schaffnern der Stiftshöhe gefolgt war, hatte man es unterlassen, einen Vertreter zu den Verhandlungen nach Schuttern einzuladen. Dasselbst legte Dyhlin den Kommissaren einen Plan und Bericht „über den Verlauf der alten und wieder anzulegenden neuen Rhein Landstraßen von dem Hornwerk Kehl bis Goldscheuer“ vor, wobei er nachwies, daß die Route über Eckartsweier, wie sie vom hanau-lichtenbergischen Amt Kork gefordert wurde, beträchtlich weiter, nämlich 2 018 Quadratruthen, gegenüber 1 512 Quadratruthen über die Straßburger Höfe sei. Es ging dabei auch um frühere strittige Rechte der Zollerhebung, der hohen und niederen Gerichtsbarkeit und der Jagdausübung in diesem Gebiet.

Über den Zustand der Straßen und Brücken im Oberamt Mahlberg, die Dyhlin mit dem Oberamtssubstitut Sartorius — in Vertretung des Oberamtmanns, Graf von Henin — besichtigt hatte, gibt ein Gutachten an die Regierung in Rastatt vom 2. Dezember 1769 Aufschluß. Diese Denkschrift sei im Hinblick auf die Verhältnisse in den einzelnen Gemeinden, die dem Hofrat Dyhlin als dem früheren langjährigen Amtsverweser des Oberamts Mahlberg gut bekannt waren, im Wortlaut wiedergegeben:

„Pro Memoria über die Straßenanlag- und Verbreiterung, auch Brücken-Erbau- und Verbreiterung im Oberamt Mahlberg.

Da bey auff künfftiges Frühjahr nächst bevorstehende Durch Reiß der Durchlauchtigsten Ertzherzogin Antonie von Östreich als bestimbte Braut für den Kgl. Franz. Dauphin von Freyburg nacher Schuttern und so weiteres nacher Kehl und Straßburg der gantze Droß (Troß) sowohl die berg als Rhein Landstraßen im Oberamt Mahlberg passiren wirdt, so seyndt auch zerschiedene Straßenleg- und Verbesserungen nöthig, welche in Vier besondere absätze abtheilen und das ohnmaßgeblich zu Verfügē seyende ghst. (gehorsamst) bey Rucken.

A. Die Haut Land und bergstraß betr. Wagenstatter bann

Primo ist an dießer und zwaren anfangs der sehr Rumore platz und tiefe löcher oberhalb der Ersten bruck mit Steinen außzufüllen und gutem Kieß zu überführen, welchen die Statt Kentzingen herzugeben sich Erbotten hat und sich bey dem Straßen Inspectorii Harscher nur zu beantragen ist.

2^o ist seith und Flügel an der Ersten Bruck wieder auf zu mauren.